

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Dr. v. Grauvogl's Stellung zur "Abgekürzten Therapie"**

**Schüßler, Wilhelm Heinrich**

**Oldenburg, 1876**

Titelblatt

[urn:nbn:de:gbv:45:1-557919](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-557919)

# Dr. v. Grauvogl's Stellung

zur

## „Abgekürzten Therapie“

von

Dr. Schüssler.

Oldenburg, 1876.

Schulzesehe Hof-Buchhandlung und Hof-Buchdruckerei.  
(C. Berndt & A. Schwartz.)

189.



BIBLIOTHECA  
OLDENBURGENSIS



In der Allgemeinen homöopathischen Zeitung hat der Dr. v. Grauvogl, Oberstabsarzt I. Kl. a. D. in München, meine abgekürzte Therapie zwei Mal angegriffen. Den ersten Angriff habe ich in der 3. Auflage meiner Therapie besprochen; der zweite soll in den nachstehenden Zeilen beleuchtet werden. —

Dr. v. Grauvogl ist Verfasser mehrerer homöopathischer Werke. Eins derselben „Die Grundgesetze der Physiologie, Pathologie und homöopathischen Therapie“ ist von dem homöopathischen Arzte Dr. Roth unbarmherzig aber nicht ungerecht kritisirt worden. Die betr. Kritik findet sich im Jahrgang 1863 der Hirschel'schen Zeitschrift für homöopathische Klinik, und zwar unter der Ueberschrift „Paraenesis ad aliena a medica doctrina arcenda“. — Dr. Roth sagt u. a., Dr. v. Grauvogl habe Mechanik, Chemie, Rademacher, Priessnitz und Fuchslungen-Isopathie mit scholastischer Philosophie zusammengekittet und dadurch sei das unsinnigste Buch entstanden, welches die homöopathische Literatur aufzuweisen habe.

Obgleich sein Werk ein Sammelurium oben gedachter Art ist, behauptet Dr. v. Grauvogl, die Grundgedanken meiner Therapie seien darin enthalten. — Er ist in dieser Beziehung im Irrthum. Ich habe gar kein Bedenken getragen, die Namen der Männer zu nennen, aus deren Schriften ich meine therapeutische

\*